

The NewsLine

21.02.2018

▶ MAKROÖKONOMIE

FINANZMÄRKTE

WIRTSCHAFTSPOLITIK

BRANCHEN

EWU

Aufschwung nicht in Gefahr

Entwarnung: Der Rückschlag bei den heutigen Stimmungsindikatoren ist nicht der Anfang vom Ende des gegenwärtigen wirtschaftlichen Aufschwungs. Die Wirtschaftsdynamik im Euro-Raum ist weiterhin sehr stark und die Wachstumsaussichten bleiben ungetrübt. Vielmehr sehen wir in dem Stimmungsdämpfer die erwartete graduelle Normalisierung der zuletzt außerordentlich kräftigen EWU-Wachstumsraten. Im Jahr 2018 rechnen wir mit einem Wirtschaftswachstum von über 2% im Euroraum – seit 2015 wäre dies das vierte Jahr in Folge über der Potenzialrate.

Der zusammengefasste Einkaufsmanagerindex für den Industrie- und Dienstleistungsbereich im Euroraum ist im Februar auf ein 3-Monatstief gefallen. Trotz des Rückschlags notiert der Stimmung Indikator mit 57,5 Punkten jedoch nach wie vor auf sehr hohem Niveau. Immerhin erreichte der EWU-Einkaufsmanagerindex im Januar ein 12-Jahreshoch. Für eine anhaltend starke Wirtschaftsdynamik und gute Wachstumsaussichten sprechen auch das weiterhin kräftige Plus beim Beschäftigungswachstum und eine erneute Verbesserung bei den Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist – hier erreicht der Index erneut ein Rekordhoch.

In Deutschland fiel der Sammelindex von 59,0 auf 57,4 Punkte – hauptsächlich bedingt durch den Sektorservice, dessen Index zwei Punkte nachgab und mit 55,3 Punkten auf ein 3-Monatstief zurückfiel. Erfreulich ist, dass der bereits seit 38 Monaten anhaltende positive Trend bei den Auftragseingängen ungebrochen bleibt. Allerdings fiel das Plus im Februar insbesondere bei den Exportaufträgen etwas geringer aus, was Hinweise auf eine sich leicht abkühlende Weltkonjunktur geben könnte.

Katharina Utermöhl
Fon +49.69.24431-3790
katharina.uterhoehl@allianz.com

Allianz SE
<https://www.allianz.com/economic-research/de>

📘 englische Publikationen unter:
<https://www.allianz.com/economic-research/en>

  Allianz Research
<https://twitter.com/AllianzResearch>

The NewsLine

21.02.2018

Der französische Einkaufsmanagerindex für den Industrie- und Dienstleistungsbereich ist im Februar von 59,6 auf 57,8 Punkte zurückgefallen. Insbesondere bei der Industrie fiel die Umfrage etwas schlechter aus. Hier ist der Index um 4,1 Punkte auf 57,1 gesunken.

Die heutigen Stimmungsindikatoren lassen für den Euroraum im Startquartal 2018 eine annähernd so kräftige BIP-Verlaufsrate wie im Schlussquartal 2017 erwarten. Es ist davon auszugehen, dass sich die Stimmungsindikatoren im Euroraum in den kommenden Monaten weiter leicht eintrüben. Wir sehen darin jedoch nicht das Ende vom Anfang des gegenwärtigen Wirtschaftsaufschwungs, sondern vielmehr eine erwartete graduelle Normalisierung der zuletzt außerordentlich kräftigen Wachstumsraten im Euroraum. Alles in allem rechnen wir nach 2,5% BIP-Anstieg im vergangenen Jahr in 2018 erneut mit über 2% EWU-Wirtschaftswachstum – seit 2015 wäre dies das vierte Jahr in Folge über der Potenzialrate.

The NewsLine

21.02.2018

ÜBER DIE ALLIANZ

Die Allianz Gruppe zählt zu den weltweit führenden Versicherern und Asset Managern und betreut mehr als 86 Millionen Privat- und Unternehmenskunden. Versicherungskunden der Allianz nutzen ein breites Angebot von der Sach-, Lebens- und Krankenversicherung über Assistance-Dienstleistungen und Kreditversicherung bis hin zur Industriever-sicherung. Die Allianz ist einer der weltweit größten Investoren und betreut im Auftrag ihrer Versicherungskunden ein Investmentportfolio von über 650 Milliarden Euro. Zudem verwalten unsere Asset Manager Allianz Global Investors und PIMCO mehr als 1,3 Billionen Euro für Dritte. Mit unserer systematischen Integration von ökologischen und sozi-alen Kriterien in unsere Geschäftsprozesse und Investitionsentscheidungen sind wir führend im Dow Jones Sustainabi- lity Index. 2016 erwirtschafteten über 140.000 Mitarbeiter in mehr als 70 Ländern für die Gruppe einen Umsatz von 122 Milliarden Euro und erzielten ein operatives Ergebnis von 11 Milliarden Euro.

Die Einschätzungen stehen wie immer unter den nachfolgend angegebenen Vorbehalten.

VORBEHALT BEI ZUKUNFTSAUSSAGEN

Soweit wir in diesem Dokument Prognosen oder Erwartungen äußern oder die Zukunft betreffende Aussagen machen, können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächli-chen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen ab- weichen.

Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen können sich Abweichungen aufgrund von (i) Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem in Allianz Kerngeschäftsfeldern und -märkten, (ii) Entwicklungen der Finanzmärkte (insbesondere Marktvolatilität, Liquidität und Kreditereignisse), (iii) dem Ausmaß oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen (zum Beispiel durch Naturkatastrophen) und der Entwick- lung der Schadenskosten, (iv) Sterblichkeits- und Krankheitsraten beziehungsweise -tendenzen, (v) Stornoraten, (vi) insbesondere im Bankbereich, der Ausfallrate von Kreditnehmern, (vii) Änderungen des Zinsniveaus, (viii) Wechsel- kursen, einschließlich des Euro/US Dollar-Wechselkurses, (ix) Gesetzes- und sonstigen Rechtsänderungen, insbeson- dere hinsichtlich steuerlicher Regelungen, (x) Akquisitionen, einschließlich anschließender Integriationsmaßnahmen, und Restrukturierungsmaßnahmen, sowie (xi) allgemeinen Wettbewerbsfaktoren ergeben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen erhöhen.

KEINE PFLICHT ZUR AKTUALISIERUNG

Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, die in dieser Meldung enthaltenen Informationen und Zukunftsaus- sagen zu aktualisieren, soweit keine gesetzliche Veröffentlichungspflicht besteht.